Roland Barthes zur Einführung

Autor/Herausgeber:
Röttger-Denker, Gabriele
Veröffentlicht:
Hamburg: Junius Verl., 2004 - 3. Auflage
Seiten:
ca 176 S.
ISBN:
3-88506-395-6

Quelle: **Junius-Verlag** Hamburg

In der JUNIUS-Reihe "Zur Einführung" gibt Gabriele Röttger-Denker einen pointierten Überblick über das Gesamtwerk Barthes". Vervollständigt wird die Darstellung durch eine repräsentative Auswahlbibliographie sowie eine biographische Zeittafel.

Der Kulturtheoretiker Roland Barthes (1915-1980) ist zweifellos eine der bedeutendsten Figuren des französischen Geisteslebens der letzten Jahrzehnte. Dennoch blieb er stets umstritten; die Breite seines uvres wirkte irritierend und entzog sich der Einordnung durch die akademische Fachwelt in eine der Disziplinen Semiologie, Soziologie, Philosophie, Psychologie, Literatur oder Linguistik. Unbestritten ist jedoch, daß Barthes dem französischen Neostrukturalismus, insbesondere der strukturalistischen Texttheorie, entscheidende Impulse vermittelte. Gabriele Röttger-Denker zeichnet in ihrer Einführung die Entwicklung Barthes" vom Zeichentheoretiker zum Autor poetisch-literarischer Fragmente nach. Die Konzentration auf das Spätwerk (u.a. Die Lust am Text, Fragmente einer Sprache der Liebe und Die helle Kammer) verdeutlicht Barthes" Zugehörigkeit zum Strukturalismus, aber auch seine Außenseiterposition.

Autorenporträt

Gabriele Röttger-Denker, 1948-1989, arbeitete nach einem Studium der Philosophie, Germanistik, Anglistik und Osteuropäischen Geschichte zunächst als Dozentin an der Universität Pisa und später in der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Aus dem Inhalt:

- Roland Barthes ein Porträt
- Fragen an das (Spät-)Werk
- I. Voix Corps
- II. Écriture Corporéité
- III. Das Imaginäre"

Zielgruppe

Philosophen